

„Jena ist bunt und modern und wird noch bunter und moderner werden“

Zum Stadtentwicklungsprozess befragt (4): Themenpate und Wirtschaftsförderer Wilfried Röpke



Wilfried Röpke, ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH und Pate für das Thema "Effizienz.Flächen.Jena". Foto: Lutz Prager

Jena. Unsere Zeitung wird bis zur Bürgerversammlung am 4. Mai, 17 Uhr, im Volksbad Jena die Themenpaten für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Isek 2030 interviewen und ihre Sicht auf Isek, das von ihnen vertretene Zukunftsthema und die Schlüsselprojekte vorstellen. Allen Themenpaten werden die gleichen Fragen gestellt. Heute antwortet Wilfried Röpke. Er ist Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Jena mbH.

Warum haben Sie eine Patenschaft übernommen?

Als Wirtschaftsförderung sind wir aktiver Partner bei vielen Themen in den städtischen Prozessen. Wir begrüßen diesen Prozess zur integrierten Stadtentwicklung. Zugleich sind wir intensiv mit den Jenaer Unternehmen und Einrichtungen im Gespräch und nehmen Interessen der Jenaer Wirtschaft auf. Diese Interessen vertreten wir in allen relevanten städtischen Gremien. Als Themenpate werden wir diese Sicht einbringen und auch kritisch städtische Entwicklungen und politische Entscheidungen begleiten.

Wie lautet Ihr Thema und was verbirgt sich dahinter?

Unser Thema lautet Effizienz.Flächen.Jena. Konkret geht es um eine effiziente, ressourcenschonende und vernetzte Flächenentwicklung. Jena wächst. Aufgrund der Tallage ist das Flächenangebot begrenzt. Wir müssen strategisch mit den verfügbaren Flächen umgehen, um verantwortungsvoll Prioritäten für eine nachhaltige ökonomische und soziale Entwicklung zu setzen sowie gleichzeitig ökologische Auswirkungen zu berücksichtigen.

Die Paten begleiten als Mitdenker und Experten den Isek-Prozess. Was macht Sie zum Experten für Ihr Thema?

Die Wirtschaftsförderung Jena ist bei Themen wie Willkommenskultur, Fachkräfte, Standortmarketing, Digitale Stadt, Internationalisierung, Innenstadt Jena aktiver Partner. Ein großes Thema ist die Verfügbarkeit von Gewerbebau- und Büroflächen, damit die Jenaer Wirtschaft sich weiter entwickeln kann. Wir als Wirtschaftsförderung unterstützen sehr intensiv Unternehmen bei der Suche nach Flächen zur Ansiedlung und Erweiterung. Daher kennen wir die Jenaer Situation bezüglich der Verfügbarkeiten sehr gut. Zudem ist ein gutes Angebot an Wohnungen und Häusern zur Miete und zum Kauf von größter Bedeutung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jenaer Unternehmen

und wissenschaftlichen Einrichtungen. Diese Fragestellung kennen wir aus unserem Willkommensservice für Fachkräfte, die nach Jena kommen möchten.

Nennen Sie bitte ein Beispiel für ein Schlüsselvorhaben und begründen Sie die Wichtigkeit.

Die Entwicklung von Wohnbauland, Gewerbebauflächen und Büroobjekten in Einklang mit der städtischen Entwicklung ist prioritär. Dabei sind sowohl Altstandorte als auch neue Standorte in den Blick zu nehmen. Als Wirtschaftsförderung sehen wir den Fokus auf die Entwicklungen, die dafür sorgen, dass die steuerzahlenden Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt werden. Diese strategische Flächenentwicklung sorgt nicht zuletzt für eine stabile Haushaltslage der Stadt.

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist gewünscht: Wie sollte diese konkret aussehen, damit der Isek-Prozess erfolgreich ist?

Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist in vielen Entwicklungen enorm wichtig und kann Planungen deutlich verbessern. Daher sollten den Ideen, Anregungen und auch der Kritik der Bürgerinnen und Bürgern angemessen Raum gegeben werden. Allerdings müssen die Prozesse demokratisch bleiben. Letztendlich entscheidet in der repräsentativen Demokratie die Legislative, hier der in freier und geheimer Wahl von allen wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern Jenas gewählte Stadtrat.

Wie wird Jena im Jahr 2030 aussehen?

Jena wird wachsen. Mehr, insbesondere auch junge Menschen, ziehen in die Region Jena, arbeiten und leben hier. Es werden mehr Menschen aus aller Welt nach Jena kommen. Jena ist und bleibt Stadt der Wirtschaft und Wissenschaft. Jena ist bunt und modern und wird noch bunter und moderner werden. Wir werden keine Metropole werden, aber ein Anziehungsmagnet in Mitteldeutschland, in ganz Deutschland und auch immer mehr weltweit. Die positiven Entwicklungen der letzten Jahrzehnte und die aktuellen großen Chancen müssen von der Stadt Jena befördert und aktiv gestaltet werden.

Thorsten Büker / 28.04.17